



# Adipositasprävention

für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche

## Adipositasprävention für sozial benachteiligte Jugendliche

Verwirklichungschancen für Gesundheit

16. bundesweiter Kongress Armut und Gesundheit

4. 12. 2010, Berlin



## Projektphasen

- I. Entwicklung zielgruppenspezifischer Strategien zur Stärkung der gesundheitsbezogenen Ressourcen Ernährungs- und Bewegungsverantwortung (explorative Forschungsphase)
- II. Entwicklung und Erprobung eines innovativen Evaluationsinstruments / Leitfadens
- III. Gemeinsame Analyse & Weiterentwicklung laufender Präventionsangebote mit den Praxispartnern zur Verbesserung der Wirksamkeit der Adipositasprävention



## Forschungsperspektiven

### I.1 Perspektive der Zielgruppen

Alltagswirklichkeit, wie sie von der Zielgruppe erlebt und dargestellt wird (Gruppendiskussionen)

### I.2 Expertenperspektive

Expertenwirklichkeit, wie sie aus einer wissenschaftlichen Beobachterposition (re)konstruiert wird

(Expertenworkshops, Cross-Impact-Analyse)



## Perspektive der Zielgruppen Partizipativer Feldzugang

- Rekonstruktion der zentralen Problemstellungen und des vordringlichen Handlungsbedarfs aus Sicht der betroffenen Jugendlichen
- Einbezug der Eltern / Familien
- Ergebnisoffene Herangehensweise



## Perspektive der Zielgruppen Erhebungsprozess

Gruppendiskussionen gestaffelt nach

- Herkunft  
(deutsche & türkisch-deutsche Jugendliche)
- Geschlecht und
- Alter (11-13 & 14-16 Jahre)



# Adipositasprävention

für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche

## Rekrutierungsdesign Gruppendiskussionen Jugendliche

Familien aus schwierigen sozialen Lagen	Deutsche Familien		Familien mit türkischem Migrationshintergrund		
	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	
11 bis 13-Jährige	1	1	1	1	4
14 bis 16-Jährige	1	1	1	1	4
Summe	2	2	2	2	8



## Ergebnisse

- Ausgrenzungserfahrungen
- Situationen Konfrontation Stigma
- Bewältigungsformen (Stigma-Management)
- Ernährungsgewohnheiten
- herkunfts- & genderspezifische Erfahrungsmuster
  
- Identifikation mit vorherrschenden Normalitäts- und Identitätsstandards



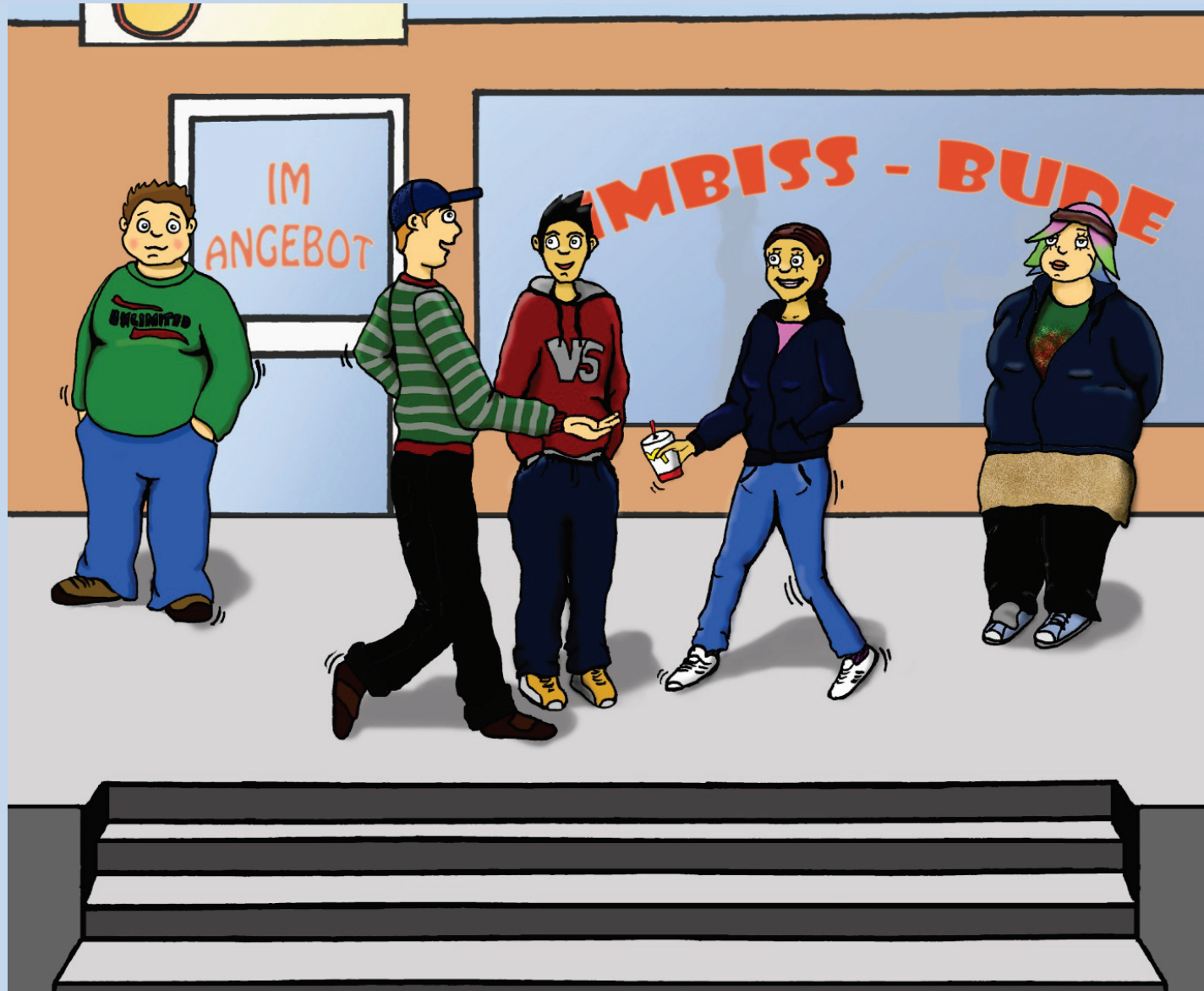
## Ausgrenzungserfahrungen

- Blicke auf sich ziehen
- Ausgeschlossen ausgegrenzt ignoriert werden
- Ausgelacht beleidigt geärgert werden
- Gewalterfahrungen
  
- Schämen peinlich sein



# Adipositasprävention

für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche





## Ausgrenzungserfahrungen

### Blicke auf sich ziehen

- Gw: weil immer wenn er irgendwo vorbeigeht alle gucken ihn dann so an als wäre er, was weiß ich, als hätte er keine Ahnung ein Huhn auf dem Kopf oder so was (...) und dann zeigen sie auch immer mit dem Finger auf den ganzen Körper und flüstern und das ist nicht schön, MD11-13



## Ausgrenzungserfahrungen

### Ausgeschlossen ausgegrenzt ignoriert werden

- Aw: alle haben zusammen gespielt nur ich nicht, ich stand nur irgendwo in einer Ecke und so immer wenn ich mit denen vielleicht spielen wollte oder so, haben sie es abgelehnt und dann wollte ich von denen eigentlich auch nichts wissen und war die ganze Zeit alleine, MD14-16



## Ausgrenzungserfahrungen

### Ausgeschlossen ausgegrenzt ignoriert werden

- Ew: Also ich spreche aus Erfahrung, also ich würde früher; wurde ich sehr oft ausgegrenzt; zwar nicht von den Freunden mit denen ich immer zusammen war; aber ja halt von meinen Mitschülern; von den meisten zumindest (...) Und deswegen ja; damals fiel mir das aber auch sehr schwer irgendwie Freunde zu finden

MT14-16



## Ausgrenzungserfahrungen

### Ausgelacht beleidigt geärgert werden

- Cw: bei mir ist es auch ganz schlimm, bei mir jagt mich immer ein Klassenkamerad und ärgert mich auch und ich habe halt einen Herzfehler (...) ich habe auch schon der Lehrerin Bescheid gesagt (...), also es ist ziemlich (fies) (...), ich werde fast von dem ganzen Jahrgang geärgert, MD11-13



## Ausgrenzungserfahrungen

### Gewalterfahrungen

- Cm: aber bei mir war es manchmal heftiger, dass die also, jetzt manchmal sogar geschlagen haben, zum Glück nicht, keine lange Zeit Y1: Und wie kam es dazu dass es nicht so lange war? Cm: Ja, weil derjenige der eigentlich (...) dazu beigetragen hat, hatte irgendwie eine Machtposition, die haben sich dem dann angeschlossen.

JD14-16



## Situationen Konfrontation Stigma

- Schulsport, Vereinssport
- Schwimmen
- Situationen des Essens (Schulkantine, MacDonalds)
- Familie (türkisch-deutsche Mädchen)
  
- Selbstkonfrontation (Spiegel)



## Stigmatisierungssituation Schulsport

- Am: „haha, du Fettsack, du schaffst das nicht“  
Cm: Beim Sport immer so, ooh, da immer  
Bm: da ist es eigentlich immer schlimm, weil die Kinder, die schnell sind, da denkt man nämlich: „oh, die beleidigen einen jetzt so“, und dann, dann macht das, egal was man macht, beim Sport keinen Spaß mehr  
Cm: ich habe da jetzt nicht so das Problem beim Sport, aber dann werden die immer als letztes genommen und das ist ja blöd, JD14-16



## Stigmatisierungssituation Schwimmen

- Bm: letztens sind wir zum Blauen See gegangen, ich habe mich VOLL geschämt Alter, ich wollte mich gar nicht ausziehen, ich habe immer früher diese fette Jacke angehabt, ne, ich wollte das nie ausziehen, weil man dann sieht wie fett ich bin halt wie jetzt gerade, wir sind schwimmen gegangen, ich habe oben aus und so, habe gleich ein Handtuch über mich gemacht, weil ich das nicht mag, ich komme damit nicht klar oder ich gehe direkt ins Wasser, dann sieht man mich auch nicht, JT11-13



## Stigmatisierungssituation Essen

- Dm: bei uns in der **Schule** kann man essen, und wenn jetzt auf einmal jemand kommt und sagt: „oh, du isst zu viel“, oder so, dann nimmt man das natürlich schon als so Drohung, JD14-16
- Cw: Stimmt, wenn man mal bei **Mc Donalds** sitzt kriegt man auch so Sprüche von wegen: „ja, du sitzt ja jeden Tag hier“ das ist auch so schlimm, dass man sich gar nicht mehr traut da richtig alleine reinzugehen, ne voll doof, MD14-16



## Stigmatisierungssituation Familie

- Cw: Ich habe einen Spitznamen in meiner Familie, das ist ein bisschen süß gemeint, aber die nennen mich fette Aubergine (...) ja fette Aubergine, jetzt ehrlich,
- Aw: mein Bruder nennt mich immer Fettsack, er sagt: „ich würde alles dafür tun, dass sie abnimmt“, MT14-16



## Stigmatisierungssituation Familie

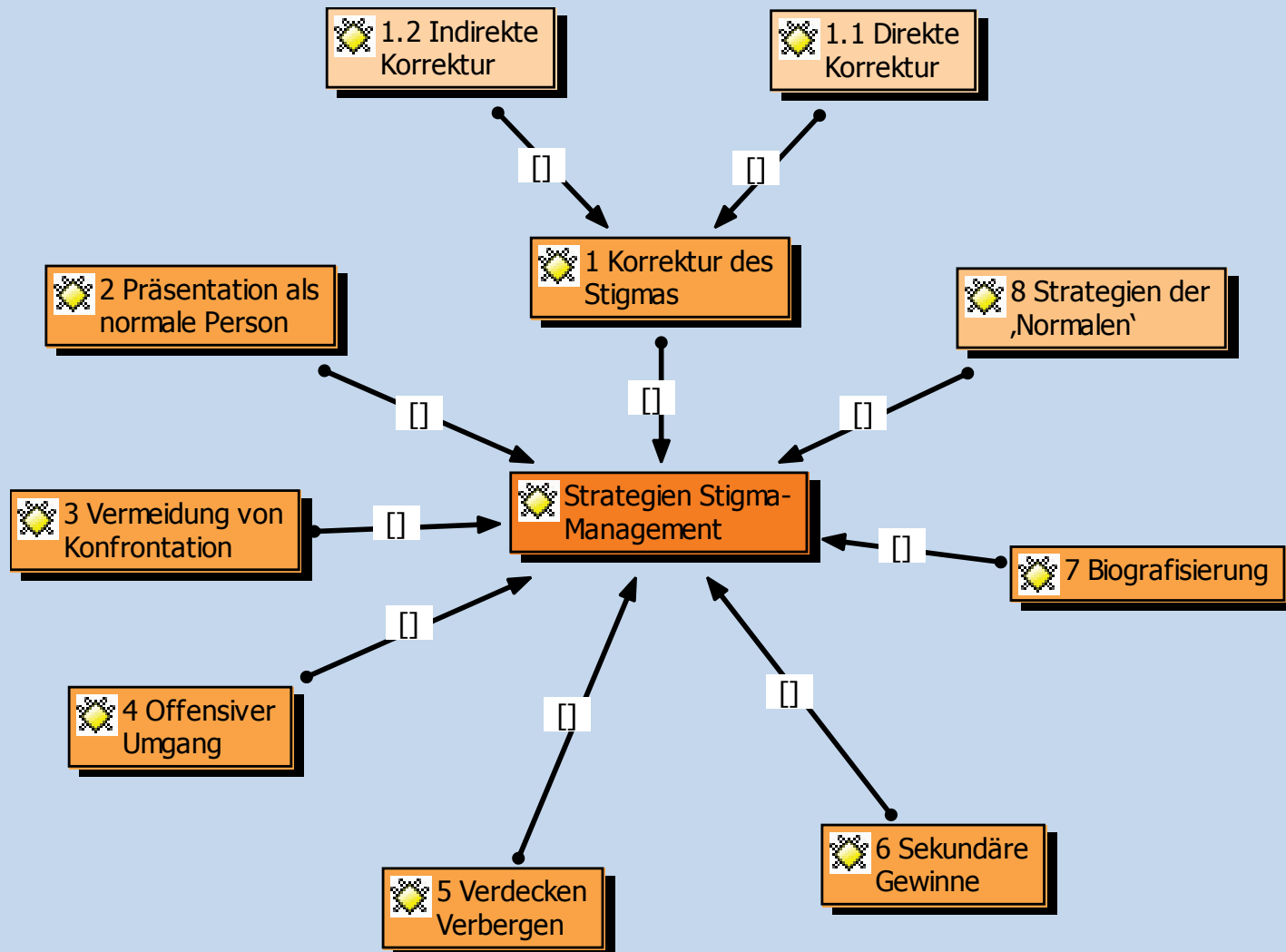
- Ew: mein Bruder; (...) der schleppt mich auch immer mit ins Fitnessstudio; nur leider sitze ich dann immer in der Ecke, ich habe keine Lust irgendwas zu machen doch ab und zu mache ich da was (...) wenn er dann zu meiner Mama gegangen ist und gesagt hat: „ja, sie isst schon wieder so viel, sag ihr doch mal was“ und ja dann sagt meine Mama: „iss einfach nicht so viel“, und dann labert er auch nicht mehr, MT14-16



# Adipositasprävention

für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche

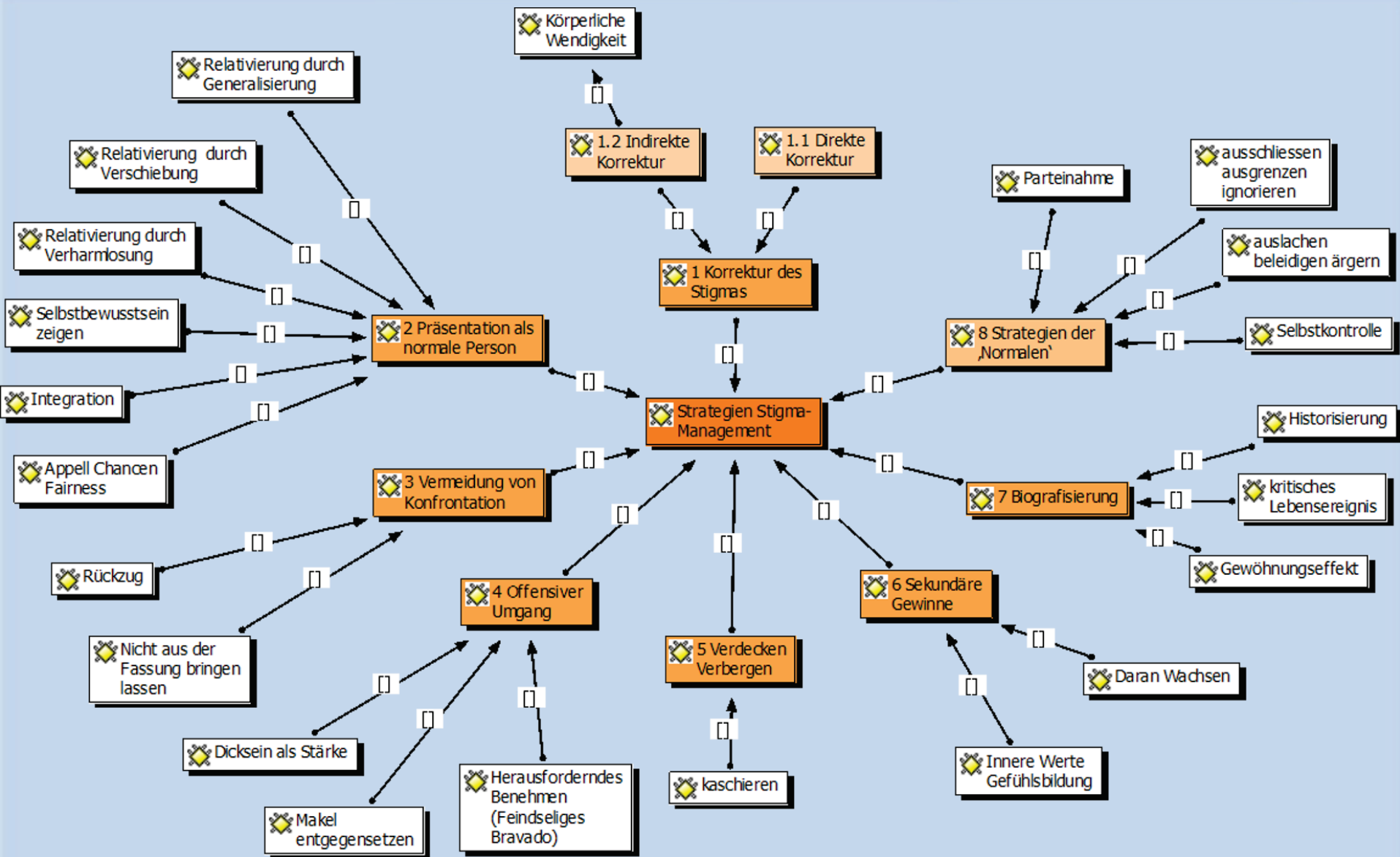
## Bewältigungsformen - Stigma-Management





# Adipositasprävention

für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche





## Bewältigungsformen - Stigma-Management

### Relativierung durch Generalisierung

- Cw: weil sonst denkt man immer man ist eine Person die (.) die man kränken kann (...) die man auslachen kann, weil JEDE Person kann man auslachen, jede Person hat was anderes was den anderen stört aber man kann da nichts für; entweder ist das von Geburt an oder man kann es halt wieder wegmachen, MD11-13



## Bewältigungsformen - Stigma-Management

### Relativierung durch Generalisierung

- Gw: aber irgendwas ist immer; entweder hat man eine große Nase oder irgendwie ist man dick (...) wenn an sich selbst alles perfekt ist dann gibt es vielleicht irgendwas in der Familie, MT14-16



## Bewältigungsformen - Stigma-Management

### Relativierung durch Verharmlosung

- Aw: Bei uns wird nur als Spaß gemobbt; sagen wir die eine hat so eine große Nase (...) und die Jungs sagen immer zu uns Fettsack; zu JEDEM zu uns; auch wenn Dünne bei uns sind; die sagen das einfach und (...) das macht mich nicht traurig, MT14-16
- Bm: Also ich kenne das nur so aus Spaß unter Freunden aus Spaß zu sagen: „du Fettsack“ oder so, aber das ist nicht so gemeint dass man ausgeschlossen wird, JT14-16



# Adipositasprävention

für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche

## Ernährungsgewohnheiten

- Gesundes ausgewogenes – ungesundes Essen
- Ernährungswissen
- Essangebote Konflikte – Ernährungsverantwortung
- Moralisierung und Rationalisierung des Essens
- Gender- und herkunftsspezifische Erfahrungsmuster



## Ernährungsgewohnheiten

### Gesundes ausgewogenes – ungesundes Essen

- Dm: BISSCHEN gesundes Essen, aber auch gesund, also, ich esse gerne gesund. Y: Was wäre das? Dm: Was Gesundes? Y: Ja Dm: Och, so Salat, (...) ja, nur mit Essig und Öl, so wie es halt gemacht wird, halt selber gemacht (...) Nudeln auch, mag ich sehr gerne. JD11-13



## Ernährungsgewohnheiten

### Gesundes ausgewogenes – ungesundes Essen

- Dm: Aber morgens sollte man mehr als abends essen, auf jeden Fall, und mittags, weil Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit am Tag Em: Ich esse aber kein Frühstück Am: Ja, Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit am Tag ( ), JD11-13



## Ernährungsgewohnheiten

### Gesundes ausgewogenes – ungesundes Essen

- Cm: Und vielleicht Apfelsaft, so was Bm: Apfelsaft macht auch wieder dick, da muss man Mineralwasser dran machen um das strecken, weil Apfelsaft hat Fruchtzucker zu viel, JD14-16



# Adipositasprävention

für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche

## Ernährungswissen

- Cw: Ich wurde auch zur Ernährungsberaterin geschickt vom Arzt aus, aber wir mussten da mal hin (...) und dann hat die uns einen Plan auch gegeben (...) mit den Getränken und mit den Essenssachen und dann sollten wir halt ankreuzen wie viel wir am Tag getrunken hatten und gegessen haben, Süßigkeiten und so, am ersten Tag war es ziemlich schlimm, da war das eine falsche Pyramide, also die anders auf dem Kopf steht, (...) und dann als wir nach dem fünften Tag die Rechnung gekriegt hatten, haben wir gesagt das machen wir nie wieder, MD11-13



## Ernährungswissen

- Cw: Ja meistens sind Süßigkeiten lecker; aber da gibt es halt kein Zucker drin und das ist ja gut und weil Zucker ist ziemlich fettreich und ja und manche Sachen sind halt mit Zucker; und die sind aber voll lecker obwohl also ich kenne was; das ziemlich gesund ist aber halt auch viel Kalorien verbraucht und (...) und dann habe ich mal hinten auf die Zutatenliste geguckt...



## Ernährungswissen

- Fw: Ja meistens steht auch auf den Verpackungen hinten nur drauf was, oder vorne halt drauf was da gut dran ist und dann hinten; wenn man dann guckt sind dann noch so 500-  
Cw: Übelst viele Kalorien Fw: Ja, bei 100 Gramm so 500 Gramm Fett 10 Gramm das, 15 Gramm Zucker oder so versteckte Fallen halt, MD11-13



# Adipositasprävention

für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche

## Gender- und herkunftsspezifische Muster

### Soziale Einbindung und Handlungsspielräume

- ‚Kulturbotschafter des Essens‘ & Maßhalter
- Familiäre Pflichten (Haushalt, Versorgung)
- Partnerschaftliche Eltern-Kind Beziehungen (Unterstützungsangebote)
- Körperbilder (Stigmatisierung Brüder Väter) ♀
- Internalisierung sozialer Normalitätsstandards ♂♀



# Adipositasprävention

für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

